

Vorstellung der FCI-Prüfungsordnung 2019 für Gebrauchshunde

Hinweise und Erklärungen für
Leistungsrichter zur Umsetzung

Diese Version wurde von den Delegierten
der FCI Gebrauchshundekommission
abgestimmt und genehmigt



Präambel

- Gefährte des Menschen
- Enge Sozialgemeinschaft
- Verantwortung für das Wohlbefinden
- Tiergerechter, artgemäßer und gewaltfreier Umgang mit dem Hund
- Sorgfältige Ausbildung: Größtmögliche Harmonie zwischen Mensch und Hund
- Ethische Verpflichtung: Erziehen und ausreichend ausbilden
- Gesicherte Erkenntnisse der modernen Verhaltenswissenschaften

Ausbildung

- Die Naturgesetze müssen die Ausbildung unseres Hundes bestimmen.
- Tiere leben in einer Sozialstruktur, sie brauchen ihre Gruppe und es gibt einen „Alpha“.
- Richtiges Erkennen und Verwenden vorhandener natürlicher Anlagen.
- Arbeiten mit Motivation, *Emotionen*, Selbstdisziplin, Konzentrationsfähigkeit und *Stressresistenz*.

Emotionen

- Emotionen entstehen durch Belohnungs- und Strafreize oder deren unerwarteten Ausbleiben oder Beenden.
- Emotionen drücken sich in Mimik/Gesichtsausdruck und Gestik/Körperhaltung sowie Bewegung aus.
- Gefühle sind wichtige Entscheidungshilfen.
(Vermeiden/Anstreben)
- Emotionen dienen der Aufrechterhaltung eines inneren Gleichgewichts.

Gewünschte Emotionen

Gestik - Körperbewegung

- Der Hund bewegt sich in einem Rhythmus.
- Die Körperhaltung ist aufrecht.

Mimik - Gesichtsausdruck

- Die Ohren sind aufgestellt.
- Die Augen sind offen.
- Der Kopf fokussiert den Hundeführer.

Stresssymptome

- Zurückziehen der Ohren und Gesichtsmuskulatur
- Einknicken in den Gliedmaßen
- Einziehen der Rute
- Vermeiden von Situationen
- Hoher Erregungszustand
- Beschwichtigung
- Ruhelosigkeit
- Erkrankungen

Ausbildung

- Beschäftigung mit dem Hund war stets zeitgeistabhängig.
- Dressur – Abrichtung – Ausbildung
- Oberländer, Most, Tabel, Stephanitz
- Deutlich positive Entwicklung von dem Arbeiten mit Meidemotivation durch Starkzwang bis hin zum „modernen Hundesport“. (Motivationale Ausbildung)
- Der Mensch ist „Gott sei Dank“ nicht mehr das Maß aller Dinge.

Basis moderner Ausbildung

- Positive Verstärkung mit Lob, Futter und Beute – individuell auf den Hund abgestimmt – bestimmen den Umgang mit dem Hund (Lernprozess).
- Kontrolle der Ressourcen (HF), den Weg zum Ausbildungsziel zu belohnen, Verknüpfungzeitpunkte (Timing).
- Korrekturen werden gesetzt, eine überzogene Reaktion darf man nicht erkennen. (kein Stress/Angst)
- Ziel ist der *freudige, ausdrucksstarke* Hund.

Definition Gebrauchshund

- Der Gebrauchshund ist ein leistungsfähiger Arbeitshund. Er kann auf Grund seiner Konstitution und seiner Triebanlagen vom Menschen für verschiedene Aufgaben ausgebildet und genutzt werden.

Erhalt des Gebrauchshundes

- Ausbilden
 - In Prüfungen sichten
 - Selektion
 - Der Zucht zuführen
- ❖ Diese vier Elemente werden durch unsere Tätigkeit (LR) entscheidend beeinflusst.

Qualifikation des LR

- Persönliche Kompetenzen im sozialen, emotionalen und kommunikativen Bereich.
 - Mensch und Hund gerecht werden.
 - Vielfältige Lebenserfahrung

- Fachliche Verpflichtung
 - Kenntnisse über Grundlagen und Kriterien innerhalb der PO.
 - Fundiertes Wissen über das Lernverhalten von Hunden.
 - Erkennen und richtiges Deuten von Hundeverhalten.
 - Deuten der Stress-Symptome

Richter, „Botschafter des Vereins“

- Vereinsansehen wird wesentlich geprägt durch das Auftreten, Handeln und Verhalten jedes Richters.
- Richter respektieren die persönliche Würde, Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen.
- Keine Diskriminierung (Nationalität, Kultur, Religion, Hautfarbe, soziale Stellung).
- Offenheit, Ehrlichkeit, Verantwortung.
- Regeltreue, Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien.

Leistungsprüfungen

- ❖ Beim Beurteilen geht es grundsätzlich um eine möglichst objektive Analyse der Ist- und Sollsituation der erbrachten Leistung.
- ❖ Die Leistungskriterien (= die geforderten Leistungen) müssen klar definiert sein. Sie sind der Maßstab sowohl für den *Beurteiler* als auch für den *Beurteilten*.
- ❖ Die Erfassung des individuellen Lernerfolges steht im Vordergrund.
- ❖ Der Lernerfolg steht auf unseren Prüfungen unter Kontrolle der Richter.

Beurteilung von Hundeverhalten

❖ Testgütekriterien:

- Objektivität (Personenunbeeinflusste Auswertung) – Reliabilität (Zuverlässigkeit, Genauigkeit) – Validität (Gültigkeit eines Ergebnisses)

❖ *Beobachten – Beschreiben – Bewerten*

❖ Gleichbehandlung aller Prüflinge (Fairness)

❖ Transparenz und Offenlegung der Bewertungskriterien

Beurteilen

- ❖ Leistungsprüfung ist die Erfassung und Bewertung von äußerlich feststellbaren Leistungen.
- ❖ Sie bilden die Grundvoraussetzungen für eine effektive Selektion und für den Zuchtfortschritt. Sie beeinflussen Zucht und Sport.
- ❖ Wichtige Informationen über die im Zuchtziel definierten Merkmale eines Gebrauchshundes werden gesammelt.
- ❖ Die PO (IGP) mit den Abteilungen Fährtenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst ermöglicht uns die Eigenschaften des Hundes abzutesten. Sie bietet somit die Grundlage für eine optimale Gebrauchshundzucht. (züchterische Relevanz)*

Beurteilen

- ❖ Wir haben eine PO für Prüfungen aller Ebenen (OG, LGA, BSP, WM). Dies ist entsprechend zu beachten.
- ❖ Ein V, SG oder G auf einer OG Prüfung wird oft keinen Bestand mehr auf einer LGA oder BSP haben.
- ❖ Wir sind Prädikatsrichter, keine Punkterichter. Wir stufen zunächst das Gesehene in ein Prädikat ein und kommen darüber zu den Punkten.
- ❖ Alle Einzelübungen sind ausführlich, nachvollziehbar aus Transparenzgründen für HF und Zuschauer zu besprechen und das jeweilige Prädikat bekanntzugeben.

Beurteilen durch Prädikate

- Es geht beim Beurteilen von Teamleistungen (Hund/Mensch) primär um *Ganzheitsbeurteilungen*. Das *Gesamtbild* einer Übung oder einer Abteilung ist entscheidend. Die Summe aller geforderten Kriterien gibt Aufschluss über die erreichte Trainingsleistung. Die heute als Ideal geforderte harmonische Leistung (positives Ausdrucksverhalten) kann nicht in Zentimetern gemessen werden. Triebverhalten, Technik und Zusammenarbeit Mensch/Hund müssen im Zusammenhang das Ergebnis bestimmen. Auf unterschiedliche Wertigkeiten innerhalb einer Übung ist deutlich zu achten.

Prädikate

- **Vorzüglich:** Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt. (Dream Team, Augenweide)
- **Sehr Gut:** Anforderungen werden voll (überdurchschnittlich) erfüllt. (kleine Einschränkungen)
- **Gut:** Anforderungen werden im Allgemeinen erfüllt. (Arbeit wird grundsätzlich gemacht, nichts besonderes Einschränkungen in ATK)
- **Befriedigend:** Anforderungen werden im Ganzen noch erfüllt. (mit deutlichen Mängeln, vielen Hilfen, Grenzfälle)
- **Mangelhaft:** Anforderungen werden nicht ausreichend erfüllt. (keine Übung ohne gravierende Hilfen, Großraumfehler)

Prüfungsordnung

- Bibel für Richter, Hundeführer, Helfer.
- Inhalte müssen übersichtlich, nachvollziehbar und fest geregelt sein.
- Orientierung an den Erfordernissen des Sports mit einer Gebrauchshunderasse.
- Richten nach PO beeinflusst entscheiden die weitere Zucht und Ausbildung.



Internationale Prüfungsordnung IPO = Internationale Gebrauchshunde Prüfungsordnung

Ausgearbeitet im Auftrag der FCI-Gebrauchshundekommission von

Wilfried Schäpermeier (D) +

Günther Diegel (D)

Robert Markschläger (A)

Heinz Gerdes(D)

Hari Arcon (SL)

Clemente Grosso (IT)

Frans Jansen (NL)

Diegel

Gültigkeit

- Diese Prüfungsordnung ist ab 01.01. 2019 gültig. Sie wurde von der Kommission für Gebrauchshunde der FCI ausgearbeitet und vom FCI-Vorstand am 24. September 2018 genehmigt und beschlossen.
- Mit Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung verlieren alle bisherigen Bestimmungen ihre Gültigkeit. Die internationale Prüfungsordnung wurde in deutscher Sprache von der Kommission beraten und ausgearbeitet.
- Die Internationale Gebrauchshunde Prüfungsordnung (IGP) gilt für alle Mitgliedsländer der F.C.I. Alle Prüfungsveranstaltungen in der Internationalen Prüfungsklasse (Prüfungen und Turniere) unterliegen dieser Prüfungsordnung.

Ziele

- **Prüfungsstufe IGP - 1 einfacher gestalten**
- **Zusätzliche Prüfungsangebote**
- **Vereinheitlichung der Ausführungen**
- **Straffere Beschreibung der geforderten Leistungen (Abteilungsbeschreibungen)**

Allgemeine Bestimmungen

- Prüfungssaison/Prüfungstage
- Prüfungsorganisation/Prüfungsleiter
- Prüfungsaufsicht
- Leistungsrichter
- Zulassungsbestimmungen
- Prüfungsteilnehmer (**mind. 4 HF pro Prüfungstag**)
- Helferbestimmungen

Allgemeine Bestimmungen (**neu**)

- Anti Doping- und Impfvorschriften:

Ein Hund, der von seinem Eigentümer zur Teilnahme an einem Wettkampf angemeldet wird und von ihm oder dem Hundeführer ins Prüfungsgelände verbracht wird, muss in seinen Geweben, seinen Körperflüssigkeiten und seinen Ausscheidungen am Tag der Veranstaltung frei sein von allen Substanzen, die auf der *Stoffgruppenliste der FCI* aufgeführt sind.

Die Stoffgruppenliste, Durchführung von Kontrollen und mögliche Sanktionen bei Verstößen werden in einem entsprechenden Regelwerk der FCI veröffentlicht. Landesorganisationen können diese Bestimmungen eigenverantwortlich erweitern. Der Hund muss eine durch einen Impfausweis nachgewiesene, gültige Tollwutimpfung haben.

Allgemeine Bestimmungen (**neu**)

- **Abbruch wegen Krankheit / Verletzung**

Werden bei Prüfungen Hunde krank gemeldet, ist wie folgt zu verfahren:

Meldet der Hundeführer seinen Hund nach einer bereits abgelegten Disziplin krank, so erfolgt ein Eintrag in die Prüfungsunterlagen: „Abbruch wegen Krankheit“. Die bis dahin erreichten Punkte bleiben erhalten, ein Prädikat wird nicht vergeben. Anmerkung: Es bleibt dabei unberührt, dass der Leistungsrichter auch gegen die Einsicht des Hundeführers von sich aus abbrechen kann, wenn er feststellt, dass der Hund nach seinem Ermessen erkrankt oder verletzt ist. Gleiches muss auch zutreffen, wenn Hunde vorgeführt werden, die wegen ihres Alters offensichtlich aus tierschützerischen Gesichtspunkten nicht mehr vorgeführt werden dürfen. Eintrag z. B. „Abbruch wegen Verletzung“.

Allgemeine Bestimmungen (**neu**)

- **Sozialverträglichkeit**

Ein Hund, der zu irgendeiner Zeit während des Wettkampfes (vor, während oder nach der eigenen Vorführung) Personen oder andere Hunde beißt, versucht zu beißen, attackiert oder versucht zu attackieren, wird vom Wettkampf disqualifiziert. Alle Punkte werden entzogen, auch wenn die Vorführung bereits abgeschlossen ist. Bei einem zweitägigen Event erstreckt sich die Disqualifikation auch auf den zweiten Tag, so dass der Hund nicht starten kann.

In Fällen sozialer Unverträglichkeit eines Hundes erfolgt sofortige Disqualifikation. Hundeführer derartiger Hunde haben vor dem nächsten Start bei einer Prüfung oder bei einem Turnier nachzuweisen, dass das Team erneut erfolgreich an einer Begleithundeprüfung mit Verhaltenstest teilgenommen hat. Die Disqualifikation wird am Tag der Prüfung vom Leistungsrichter in alle ihm bekannten Leistungsnachweise/Arbeitshefte eingetragen und von ihm unterschrieben.

- Eintrag: *„Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit, Hund muss **erneut in einer Begleithundeprüfung mit Verhaltenstest** vorgestellt werden.“*

Allgemeine Bestimmungen

- **Unbefangenheitsprobe – Begriffsänderung von Wesensmängeln auf Verhaltensmängeln.**
- **Ergänzung, dass es keine Ausnahmen für Hunde gibt, die in anderen Bereichen eingesetzt werden, z.B. Diensthunde.**

Allgemeines

Die in dieser Prüfungsordnung angegebenen Hörzeichen gelten als Empfehlung. Es ist dem Hundeführer frei gestellt, jedes Wort für die Ausführung einer Übung zu verwenden, nur muss für jede Übung das gleiche Wort verwendet werden.



Die LAO kann aber für nationale Prüfungen festlegen, welche Hörzeichen verwendet werden müssen. Diese sind auf der Homepage der LAO zu veröffentlichen.

Disqualifikationen/Abbrüche

- **Siehe PO**

Prüfungen

- **Siehe IGP Seite 9**

Sonderbestimmungen

- **Internationale Bestimmungen / Sonderbestimmungen:**

Die Landesorganisationen der FCI sind berechtigt, die allgemeinen Bestimmungen für ihren Bereich auf Grund der Gesetzeslage zu erweitern (verschärfen), z.B. Zulassungs-, Veterinär-, Tierschutz-, Sanitätsbestimmungen.

Prozentrechnung

Note	Vergabe	Entwertung
Vorzüglich	Mindestens 96 %	Bis -4 %
Sehr gut	Mindestens 90 %	Bis -10 %
Gut	Mindestens 80 %	Bis -20 %
Befriedigend	Mindestens 70 %	Bis -30 %
Mangelhaft	Unter 70 %	Mehr als -31 %

Punktzahl	Vorzüglich	Sehr Gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
60 P BH-VT	60 – 57,5	57 – 54	53,5 – 48	47,5 – 42	41,5 – 0
100 P FH-V, FH 1, FH 2, FPr, UPr, SPr, StPr. IBGH 1- 3	100 – 96	95,5 – 90	89,5 – 80	79,5 – 70	69,5 – 0
200 Pkte IPO FH	200 – 192	191,5 – 180	179,5 - 160	159,5 – 140	139,5 – 0
300 Pkte. IGP- V, IPO- ZTP IGP 1 - 3	300 – 286	285,5 – 270	269,5 – 240	239,5 – 210	209,5 – 0

Punktzahl	Vorzüglich	Sehr Gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
5	5,0	4,5	4,0	3,5	3,0 - 0
10	10,0	9,5 – 9,0	8,5 – 8,0	7,5 – 7,0	6,5 – 0
15	15,0 – 14,5	14,0 – 13,5	13,0 – 12,0	11,5 – 10,5	10,0 - 0
20	20,0 – 19,5	19,0 – 18,0	17,5 – 16,0	15,5 – 14,0	13,0 - 0
30	30,0 – 29,0	28,5 – 27,0	26,5 – 24,0	23,5 – 21,0	20,0 - 0
35	35,0 – 33,0	32,5 – 31,5	31,0 – 28,0	27,5 – 24,5	24,0 - 0
60	50,0 – 58,0	57,0 – 54,0	53,0 – 48,0	47,0 – 42,0	41,0 - 0
70	70,0 – 66,5	66,0 – 63,0	62,5 – 56,0	55,5 – 49,0	48,50– 0
100	100,0 – 96,0	95,5 – 90,0	89,5 – 80,0	79,5 – 70,0	69,0 – 0
200	200 – 192	191 – 180	179 – 160	159 – 140	138,0 – 0
300	300 – 286	285 – 270	269 – 240	239 – 210	209,0 - 0



Prüfungsangebote *S. 9

1. **BH/VT**
2. **IBGH-1 bis 3**
3. **IGP-V**
4. **IGP-1 bis 3**
5. **IFH-V**
6. **IFH-1**
7. **IFH-2**
8. **IGP-FH**
9. **IGP-ZTP**
10. **FPr. 1 bis 3**
11. **UPr. 1 bis 3**
12. **SPr. 1 bis 3**
13. **Stö.Pr. 1 bis 3**
14. **IAD**

Beschreibung der Übungen

Die einzelnen Übungen werden in der Prüfungsordnung nur einmal abteilungsweise beschrieben und sind in jeder Prüfungsstufe gleich auszuführen.

Ausnahmen (z.B. Freifolge in der BH-VT) sind bei den Übungen beschrieben.

Die Unbefangenheitsprobe



Unbefangenheitsprobe

Die Unbefangenheit des Hundes ist während des gesamten Prüfungsablaufes (inclusive Siegerehrung) zu beobachten. Fällt ein Hund in der Unbefangenheit aus, so ist der Grund in die Prüfungsunterlagen einzutragen. Der Hund ist zu disqualifizieren.

Die Durchführung hat an einem neutralen Ort stattzufinden. Der Übungsplatz stellt **keinen neutralen** Ort dar.

Jeder Hund hat eine eigene Persönlichkeit und verhält sich dementsprechend.

Unbefangenheitsprobe

- Alle teilnehmende Hunde sind dem LR einzeln vorzuführen.
- Der Hund ist mit einer gebräuchlichen Führleine angeleint vorzustellen. Die Leine muss locker gehalten werden.
- Der LR hat jegliche Reizeinflüsse zu unterlassen. Der Hund muss akzeptieren, dass er berührt wird.

Überprüfung der Identität

- Zwingender Bestandteil der Unbefangenheitsrobe ist die Überprüfung der Identität des Hundes.
- (Tätowier-Nr. oder Chip Nr.).
- Hunde deren Identität nicht eindeutig feststellbar ist, dürfen an keiner Leistungsveranstaltung teilnehmen.

BH-VT verpflichtend vor jeder weiteren Prüfung nach dieser Prüfungsordnung Ausbildungskennzeichen: BH-VT

Zielgruppen:

1. Jeder Hund, der im Sport geführt werden soll.
2. Prüfung für Familien- und Haushunde.
3. Anerkennung als Sachkundeprüfung für Hundehalter.*

Mindestalter

Das Mindestalter kann von der Landesorganisation der FCI festgelegt werden, darf aber nicht vor der Vollendung des 12. Lebensmonates sein.

LAO Deutschland bleibt bei 15 Monaten

Teile der Prüfung

- **Sachkundenachweis:** die Durchführung soll der LAO überlassen werden. Entweder ein verpflichtender Vortrag, Anerkennung eines amtlichen Nachweises, schriftlicher Test oder mündliche Prüfung durch einen Leistungsrichter.
- **Gehorsamsteile**
- **Verhalten im Verkehr**

BH/VT Gehorsamsteil

1. Leinenführigkeit laut Laufschemata IGP mit Gruppe
2. **Freifolge** 50 Schritte geradeaus, eine Kehrtwendung, auf der zweiten Geraden Laufschrift und langsamer Schritt – normaler Schritt- Anhalten, keine weiteren Wendungen.
3. Absitzen: Grundstellung – Entwicklung – Anhalten – Hörzeichen Sitz, Entfernung vom Hund und abholen (**kann auch aus der Bewegung gezeigt werden**).
4. Ablegen mit Heranrufen: Grundstellung – Entwicklung – HF bleibt stehen, legt den Hund ab, nach 30 Schritten hält er an und ruft den Hund herein (**kann auch aus der Bewegung gezeigt werden**).
5. Ablegen unter Ablenkung *

Prüfung im Verkehr

- Begegnung mit einer Personengruppe
- Begegnung mit einem Radfahrer
- Begegnung mit Autos
- Begegnung mit Joggern oder Inlineskatern
- Begegnung mit anderen Hunden
- Verhalten des kurzfristig allein gelassenen Hundes (vorbeigehen von Menschen und Hunden)

BH-VT

In dieser Prüfungsstufe werden keine Punkte vergeben. Das im Gehorsamsteil erreichte Prädikat (vorzüglich, sehr gut, gut, befriedigend, mangelhaft) wird jedoch bekannt gegeben.

Auf Wunsch des Veranstalters kann auch eine Reihung erfolgen.

Wettkämpfe sind in dieser Prüfungsstufe nicht zulässig.

Begleithundeprüfungen

IBGH 1: Mindestalter 15 Monate

Voraussetzung: BH-VT

IBGH 2: Mindestalter 15 Monate

Voraussetzung: IBGH 1

IBGH 3: Mindestalter 15 Monate

Voraussetzung: IBGH 2 oder IPO 1 oder Obed. 1

Begleithundeprüfungen der Stufe 1

Ausbildungskennzeichen: IBGH 1

- 1. Leinenführigkeit**
- 2. Freifolge**
- 3. Absitzen aus der Bewegung**
- 4. Ablegen aus der Bewegung mit Heranrufen**
- 5. Ablegen unter Ablenkung**

Begleithundeprüfung der Stufe 2

Ausbildungskennzeichen: IBGH 2

- 1. Leinenführigkeit**
- 2. Freifolge**
- 3. Absitzen aus der Bewegung**
- 4. Ablegen aus der Bewegung mit Hereinrufen**
- 5. Bringen auf ebener Erde**
- 6. Voraussenden**
- 7. Ablegen unter Ablenkung**

Begleithundeprüfung der Stufe 3

Ausbildungskennzeichen: IBGH 3

1. Freifolge
2. Absitzen aus der Bewegung
3. Ablegen aus der Bewegung mit Heranrufen
4. Steh aus der Bewegung – mit Abholen
5. Bringen auf ebener Erde
6. Bringen über die Schrägwand (140 cm)
7. Voraussenden
8. Ablegen unter Ablenkung **Seite 22 IGP**



Stöberprüfungen

Ausbildungskennzeichen IStbPr 1 - 3

Voraussetzung:

Stufe 1:	BH-VT
Stufe 2:	IStbPr 1
Stufe 3:	IStbPr 2
Mindestalter:	15 Monate

Keine Änderungen: Stöberfeld, Gegenstände unverändert.

IGP Stöberprüfung 1-3

Änderung in der Punkteaufteilung

Führigkeit des Hundes	20 Punkte
Spürintensität des Hundes	20 Punkte
Ausdauer	10 Punkte
Verhalten des HFs	9 Punkte
Auffinden der Gegenstände	<u>41 Punkte</u>

Ein Hund, der keinen Gegenstand findet, kann die Prüfung nicht bestehen, da das Ziel der Prüfung nicht erfüllt ist.

Ausdauerprüfung

Ausbildungskennzeichen: IAD

Voraussetzung: BH-VT*

Es müssen mindestens 4 Hundeführer pro Prüfungstag an der Prüfung teilnehmen.

Mindestalter: 16 Monate

Länge: 20 km

Tempo: 12 bis 15 km/h

Höchsttemperatur: 22 Grad

2 Pausen: nach 8 km und 15 km

IGP V

Ausbildungskennzeichen: IGP V

Voraussetzung:	BH-VT
Mindestalter:	15 Monate

Diese Prüfung kann verwendet werden als Zulassungsprüfung für die Meldung in die Gebrauchshundeklasse. Die Entscheidung darüber trifft die LAO bzw. der Rassezuchtverband.

Abteilung A



Fremdfährte= Fr Eigenfährte = E Fährte Länge mind.	IGP-1	IGP-2	IGP-3	IFH-V neu	IFH-1	IFH2	IGP-FH
	E	Fr	Fr	E	Fr	Fr	Fr
	300 Schritte	400 Schritte	600 Schritte	600 Schritte	1200 Schritte	1800 Schritte	2x1 Fährte von 1800 Schritten 2 Fährtenleger, an 2 Tagen innerhalb einer Prüfung
Schenkel	3	3	5	5	7	8 davon 1 Halbkreis mit 30 Meter Radius	8 davon 1 Halbkreis mit 30 Meter Radius
Winkel	2	2	4	4 davon 3 rechte Winkel, der letzte Winkel wird als spitzer Winkel ausgeführt.	6 rechte Winkel	7 davon mind. 2 spitze Winkel (30-60 Grad)	7 davon mind. 2 spitze Winkel (30-60 Grad)
Abstand zwischen den Winkeln	Mind. 50 Schr.	Mind.50 Schr.	Mind. 50 Schritte	Mind. 50 Schritte	Mind. Schritte	50 Mind. 50 Schritte	Mind. 50 Schritte
Gegenstände Wertigkeit	3 eigene 3 x 7 Punkte	3 Fremde 3x7 Punkte	3 Fremde 3 x 7 Punkte	3 HF gehörend 3 x 7 Punkte	4 Fremde 3x5 Punkte 1x6 Punkte	7 Fremde 7 x 3 Punkte	7 Fremde 7 x 3 Punkte
Ablegen /Gegenstände	1/2 Schenkel letzter am Ende	1/2 Schenkel, letzter am Ende	1.Frühestens nach 100 Schr. auf 1.oder 2. Schenkel 2. auf Anweisung LR. 3. Am Ende	1. Ggst. frühestens nach 100 Schritten auf 1/2 Schenkel, 2. oder 3. Schenkel. 3. Am Ende	1. Ggst. frühestens nach 100 Schritten, Ggst. 2+3 laut F- Skizze, 4. Ggst. am Ende	1. Ggst. frühestens nach 100 Schritten, Ggst. 2-6 laut F-Skizze (es sind auch 2 Geg. auf einem Schenkel möglich)	1. Ggst. frühestens nach 100 Schritten, Ggst. 2-6 laut F-Skizze (es sind auch 2 Gegenstände auf einem Schenkel möglich)
Maße der Gegenstände in cm	L: 10; B: 2-3 H: 0,5-1	L: 10; B: 2-3 H: 0,5-1	L: 10; B: 2-3 H: 0,5-1	L: 10; B: 2-3 H: 0,5-1	L: 10,; B: 2-3 H: 0,5-1	L: 10; B: 2-3 H: 0,5-1	L: 10; B: 2-3 H: 0,5-1
Liegezeit	20 Min.	30 Min	60 Min.	90 Min.	120 Min.	180 Min.	180 Min.
Ausarbeitungszeit	15 Min.	15 Min.	20 Min.	20 Min.	30 Min.	45 Min.	45 Min.
Verleutung	-----	-----	-----	-----	30 Min vor	30 Min vor	30 Min vor Ansatz
Voraussetzung	BH-VT	IGP -1	IGP- 2	BH/VT	BH/VT	IFH-1	IFH-2 oder BH/VT

IGP-V und IGP-ZTP Fährten

	IGP-V	IGP-ZTP
	Eigenfährte	Eigenfährte
Länge mindestens	200 Schritte	300 Schritte
Schenkel	2	3
Winkel (rechter Winkel)	1	2
Liegedauer	Sofort ausarbeiten	20 Minuten
Ausarbeitungszeit	Bis zu 10 Minuten	15 Minuten
Gegenstände	2 dem Hundeführer gehörende Gegenstände	3 eigene Gegenstände
Maße der Gegenstände	Länge 10 cm Breite 2-3 cm Stärke 0,5-1 cm	Länge 10 cm Breite 2-3 cm Stärke 0,5-1 cm
Bewertung:	Halten der Fährte: 79 Punkte Gegenstand: 21 Punkte	Halten der Fährte: 79 Punkte Gegenstände: je 7 Punkte
Voraussetzung	BH-VT	BH-VT

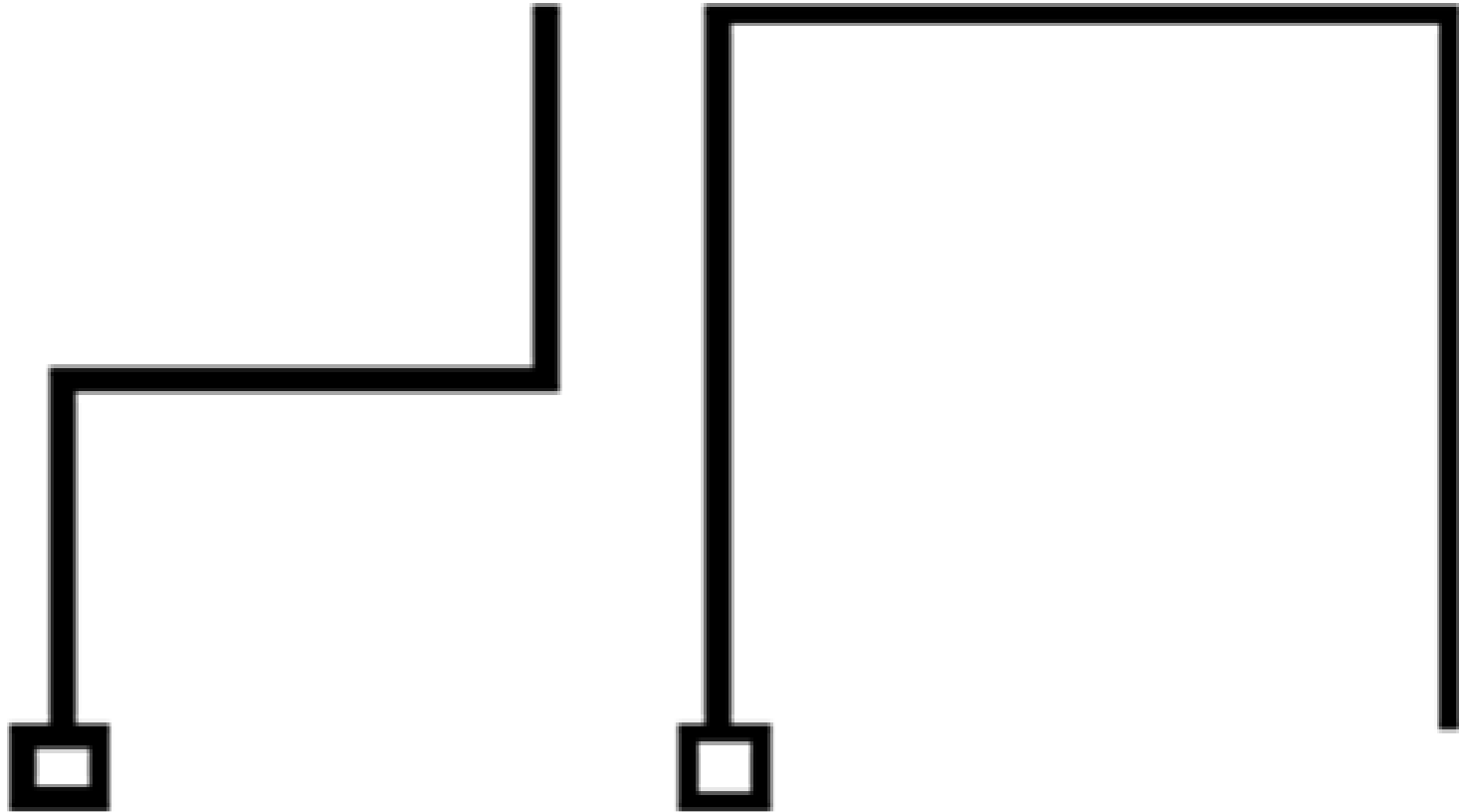
IGP 1 - Abteilung A

- **Voraussetzung:** BH/VT
- **Eigenfährte:** 79 Halten / 21 Gegenstände
- **Länge:** 300 Schritte
- **Winkel:** 2 Winkel
- **Schenkel:** 3 Schenkel
- **Gegenstände:** 3 Gegenstände
- **Alter:** mindestens 20 Minuten
- **Ausarbeitungszeit:** 15 Minuten

IGP 2 Abteilung A

Voraussetzung:	IGP - 1
Ausarbeitung:	bis zu 15 Minuten
<u>Fremdfährte:</u>	79 Halten / 21 Gegenstände
Länge:	mindestens 400 Schritte
Winkel:	2 rechte Winkel
Schenkel:	3 Schenkel
Gegenstände:	3 Gegenstände
Alter:	mindestens 30 Minuten

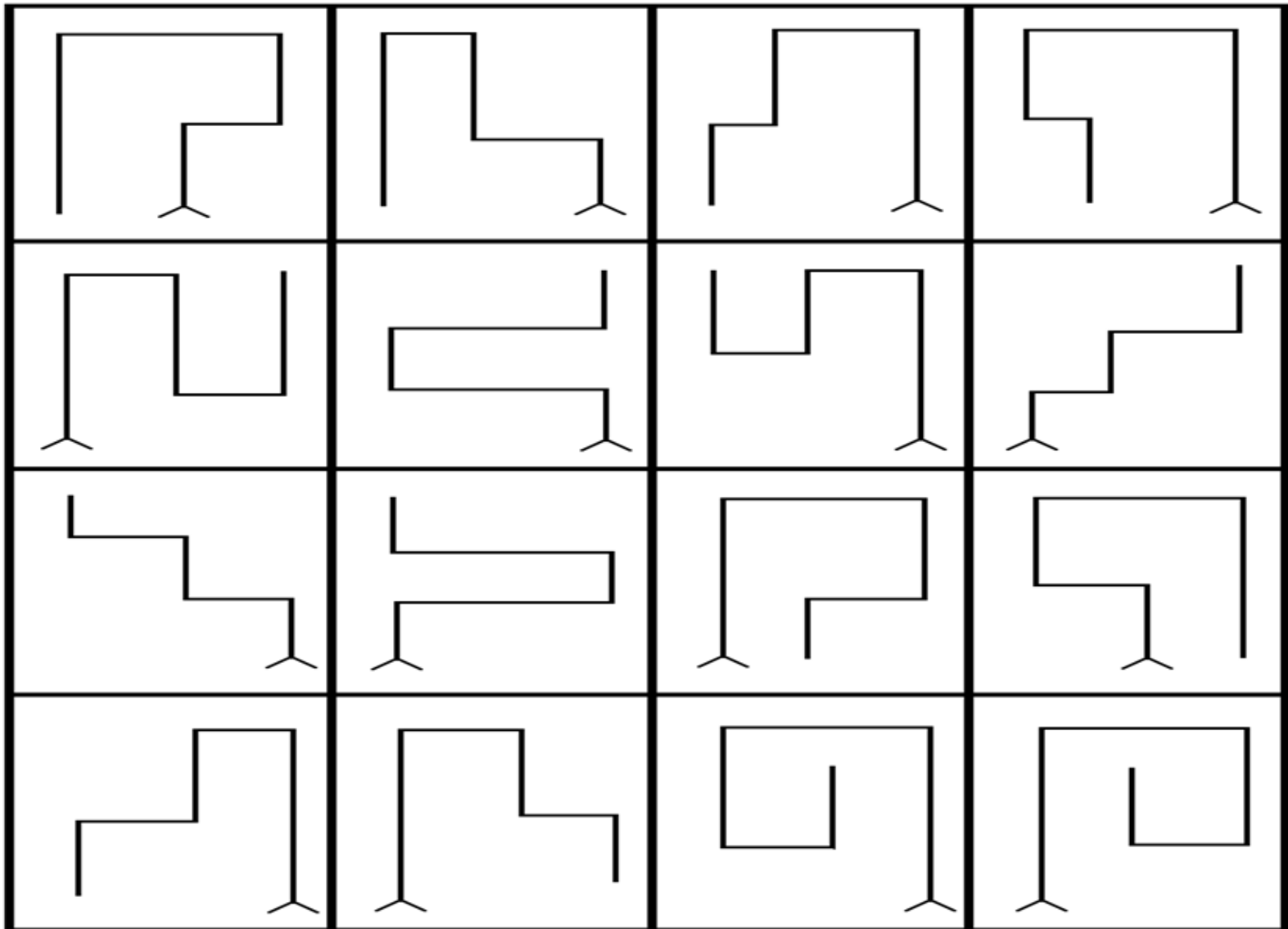
Fährtenformen IGP 1 + 2



IGP - 3

- **Voraussetzung:** IGP – 2
- **Ausarbeitungszeit:** 20 Minuten
- **Fremdfährte:** 600 Schritte lang
- **5 Schenkel** 4 Winkel
- **3 Gegenstände:** 3 x 7 Punkte
- **Liegezeit:** 60 Minuten
- **Abstand zwischen den Winkeln:** mindestens 50 Schritte
- **Ablegen der Gegenstände:** 1 Geg. frühestens nach 100 Schritten auf ersten oder zweiten Schenkel, auf Anweisung des LR, 3. Geg. am Ende

Fährtenformen IPG-3

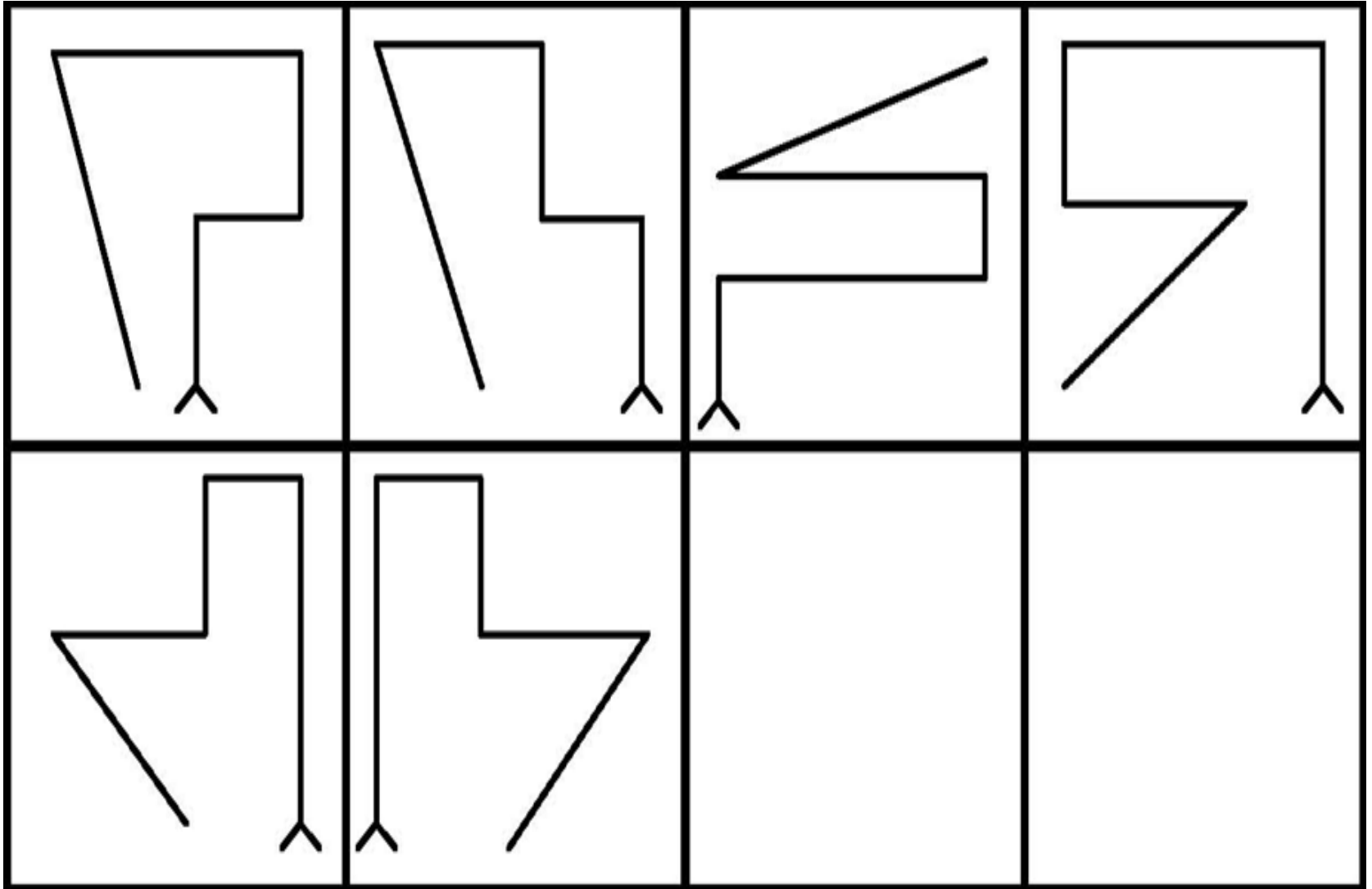


Fährtenhundprüfung – IFH V

Ausbildungskennzeichen: IFH-V neu

- **Voraussetzung:** BH-VT
- **Mindesalter:** 15 Monate
- **Eigenfährte:** 600 Schritte lang
- **90 Minuten alt**
- **3 rechte Winkel**
- **1 Spitzwinkel als letzter Winkel**
- **3 Gegenstände (3 x 7)**

Fährtenformen IFH – V



Fährtenhundprüfung IFH - 1

- **Voraussetzung:** BH/VT
- **Fremdfährte:** 1200 Schritte
- **Ausarbeitungszeit:** 30 Minuten

- **7 Schenkel** 6 rechte Winkel

- **Gegenstände:** 4 Gegenstände, 3x 5 Punkte, 1x 6 Punkte

- **Liegezeit:** 120 Minuten alt

- **Abstand zwischen den Winkeln:** mind. 50 Schritte

- **Ablegen der Gegenstände:** 1. frühestens nach 100 Schritten, Ggst. 2 + 3 laut F-Skizze, 4. Ggst. am Ende

- **Verleitungsfährten** 30 Minuten vor Ausarbeitung

Fährtenhundprüfung IFH 2

- **Voraussetzung:** IFH 1
- **Fremdfährte:** 1800 Schritte lang
- **Ausarbeitungszeit:** 45 Minuten

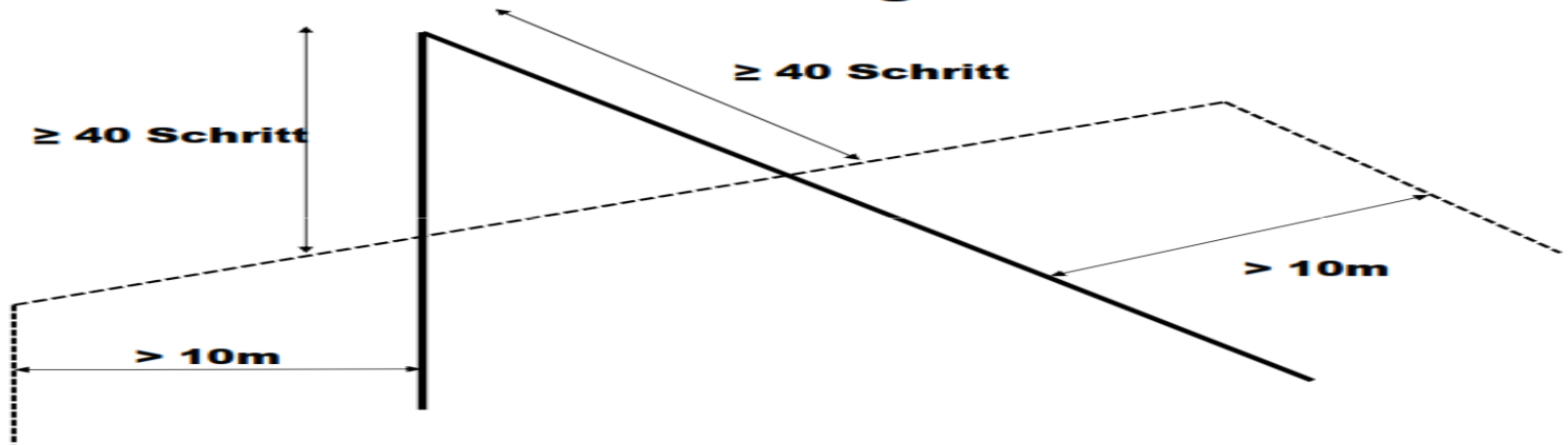
- **Schenkel:** 8 Schenkel, davon 1 Halbkreis mit 30 Meter Radius
- **Winkel:** 7, davon mind. 2 spitze Winkel (30° - 60°)
- **Gegenstände:** 7 Gegenstände, 7x 3 Punkte

- **Liegezeit:** 180 Minuten
- **Abstand zwischen den Winkeln:** mind. 50 Schritte
- **Ablegen der Gegenstände:** 1. Frühestens nach 100 Schritten
Ggst. 2 + 6 laut F-Skizze, auch 2 Ggst. auf einem Schenkel möglich
- **Verleitungsfährten** 30 Minuten vor Ausarbeitung

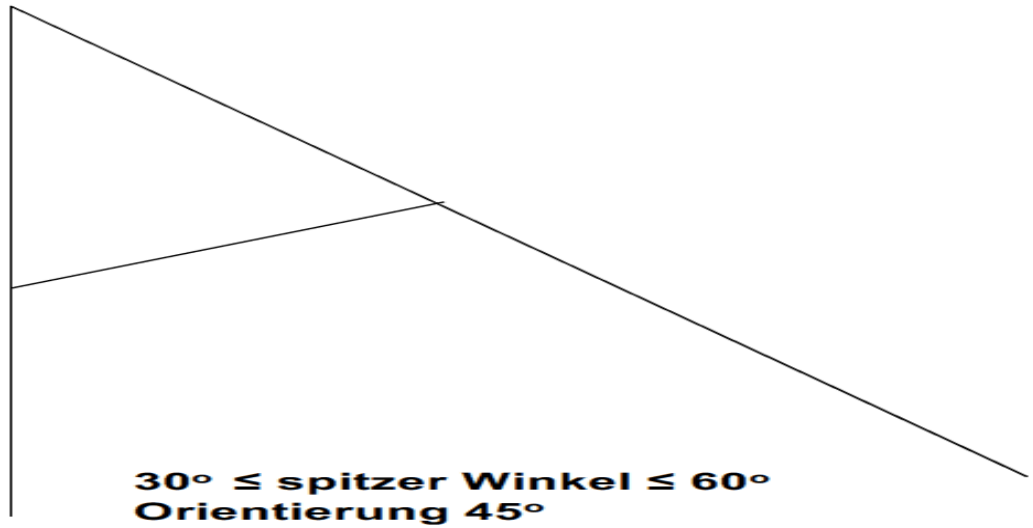
Verleitung: Nur IFH-1, IFH-2 , und IGP-FH:

- Die Verleitungsfährte darf nicht innerhalb von 40 Schritten vor oder 40 Schritten nach einem Winkel oder über den ersten oder letzten Schenkel gelegt werden.
- Sie muss so gelegt werden, dass die Fährte nicht unter 60 Grad gekreuzt wird und die Fährte zweimal kreuzt.
- Der Hund darf Verleitungen anzeigen und prüfen, wenn er dabei die Fährte nicht verlässt. Wechselt der Hund von der Fährte auf die Verleitung und folgt dieser mehr als eine Leinenlänge, muss die Fährtenarbeit abgebrochen werden.

Verleitung



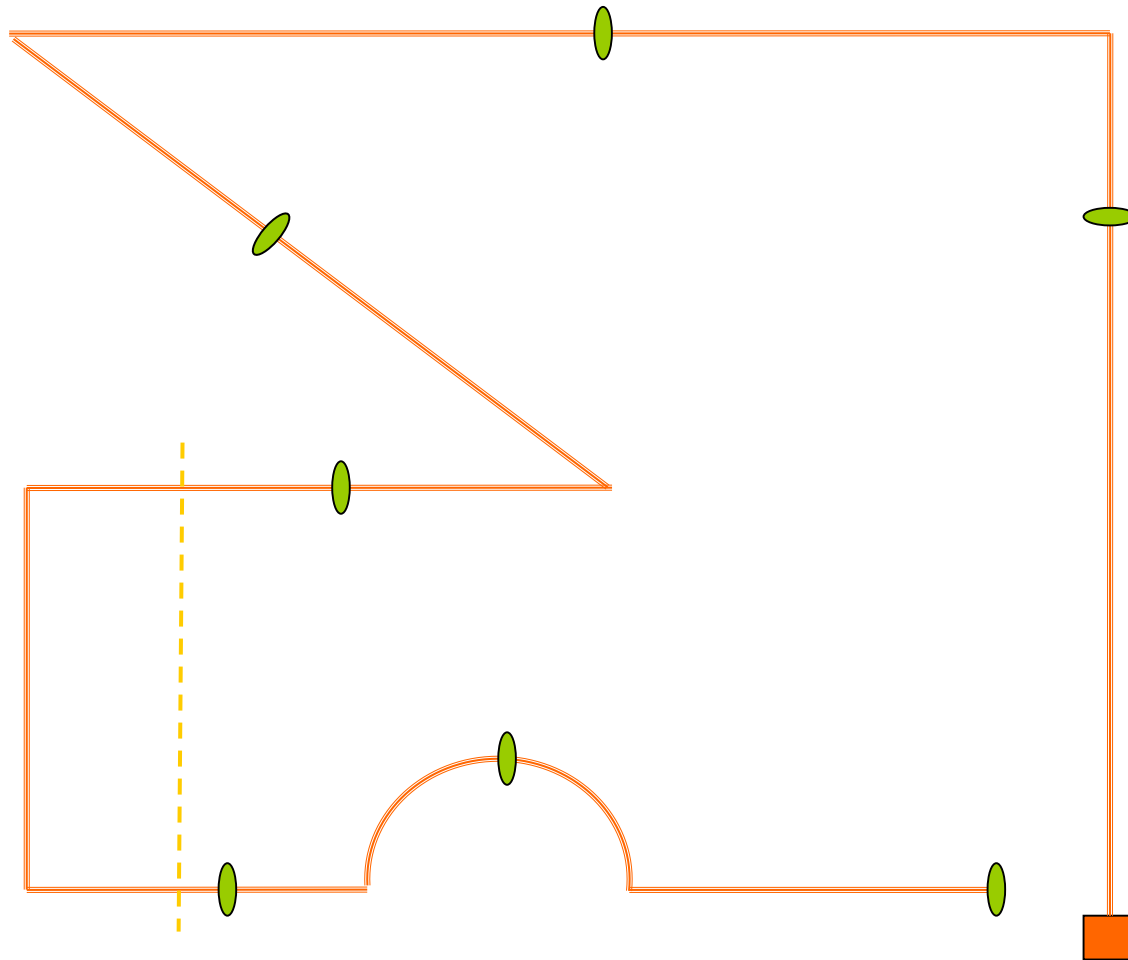
Spitzer Winkel



Besonderheit: Nur IFH-2 und IGP-FH

- Dem Hundeführer ist es erlaubt, nach Rücksprache mit dem Leistungsrichter die Fährtenarbeit kurz zu unterbrechen, wenn er glaubt, dass er oder sein Hund aus Gründen der körperlichen Verfassung und der Witterungsbedingungen (z.B. große Hitze) eine kurze Pause benötigen.
- der Hund wird mit Hörzeichen in die Ablage gebracht, die Pause wird genommen und der Hund ggf. erfrischt. Nach Beendigung der Pause hat der Wiederansatz am Ende der Fährtenleine zu erfolgen. (nationale Regelung)
- Die in Anspruch genommenen Pausen gehen zu Lasten der zur Verfügung stehenden Ausarbeitungszeit.
- Dem Hundeführer ist es erlaubt, während der Pause oder am Gegenstand seinem Hund Kopf, Augen und Nase zu reinigen. Dazu kann der Hundeführer ein nasses Tuch bzw. einen nassen Schwamm mit sich führen.
- Die Hilfsmittel sind dem Leistungsrichter vor Beginn der Fährte zu zeigen. Weitere Hilfsmittel sind nicht erlaubt.

Mögliche Fahrtenformen IGP-FH



IGP 1 – 3, IFH 1,2, IGP FH

"Allgemeine Bestimmungen"

- Das Fährengelände muss den Anforderungen der PO entsprechen.
- Der LR oder Fährtenbeauftragte bestimmen den Verlauf der Fährte.
- Der Verlauf ist dem Gelände anzupassen.
- Die Fährten müssen verschieden gelegt werden.
- Die Abgangsstelle ist durch ein Schild zu kennzeichnen.
- Das Schild befindet sich unmittelbar links neben der Abgangsstelle.
- Die Reihenfolge der Teilnehmer wird durch den LR ausgelost.

Fährtengelände

- Die Entscheidung über die Fährtenfähigkeit des Untergrundes(z. B. Wiese, Acker, Waldboden) obliegt dem LR.
- Geländewechsel sind in allen Prüfungsstufen möglich.
- Sichtfährten sind zu vermeiden.

Abteilung A"

"Legen der Fährte"

- Der Fährtenleger hat vor dem Legen dem LR oder dem Fährtenbeauftragten die Gegenstände zu zeigen.
- Kurzes Verweilen am Ansatz (Abgangsstelle).
- Legen der Fährte in *normaler* Gangart in angewiesener Richtung.
- Die Winkel werden ebenfalls in *normaler* Gangart gebildet.
- Während des Legens der IGP 1 - Fährte muss der Hund außer Sicht sein.
- Während des Legens der IGP 2,3 und IFH-Fährten müssen sich die HF und Hunde außer Sicht aufhalten.

Winkel links



Winkel rechts



Spitzer Winkel links



Spitzer Winkel rechts



Ablegen der Gegenstände

IGP 1

1. Gegenstand auf dem 1. Schenkel
2. Gegenstand auf dem 2. Schenkel
3. Gegenstand am Ende der Fährte.

IGP 2

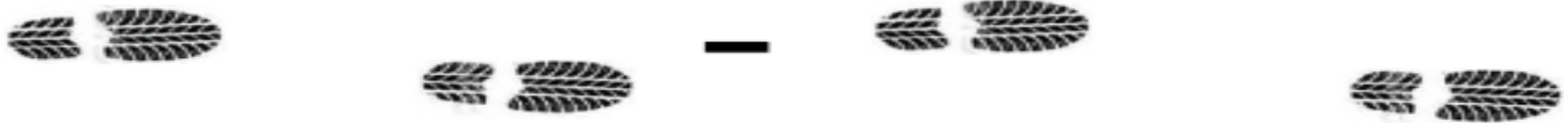
1. Gegenstand auf dem 1. Schenkel
2. Gegenstand auf dem 2. Schenkel
3. Gegenstand am Ende der Fährte.

IGP 3

1. Gegenstand nach mind. 100 Schritten auf 1. oder 2. Schenkel
2. Gegenstand auf dem 2. oder 3. Schenkel
3. Gegenstand am Ende der Fährte.

Gegenstände ablegen

Ablegen des Gegenstandes



Ablegen des Gegenstandes alternativ



Legen der Fährte

- *Gegenstände*: ...nicht innerhalb von 20 Schritten vor oder 20 Schritten nach einem Winkel abzulegen.
- *Verleitungen*:nicht innerhalb von 40 Schritten vor oder 40 Schritten nach einem Winkel gelegt werden und auch nicht im ersten und letzten Schenkel.

Suchen mit einer Fährtenleine bzw. Freisuche

Fährtenleine

- Der Hund kann an einer 10 m langen Leine suchen.
- Eine Überprüfung der Leinenlänge, des Halsbandes und des Suchgeschirrs durch den Leistungsrichter muss vor Beginn der Fährtenarbeit (spätestens bei der Meldung) erfolgen.
- Rollleinen sind nicht zulässig.
- Die Fährtenleine kann über den Rücken, seitlich oder zwischen Vorder- und/oder Hinterläufen geführt werden.
- Sie kann entweder direkt am nicht auf Zug eingestellten Gliederhalsband oder an der Anbindevorrichtung des Suchgeschirrs (erlaubt sind Brust- oder Böttgergeschirr ohne zusätzliche Riemen) befestigt werden.

- Wird ein Böttgergeschirrs benutzt, ist darauf zu achten, dass der hintere Riemen nicht über den letzten Rippenbogen hinaus geht und eventuell Weichteile des Hundes einschnürt.
- Die Fährtenleine darf, wenn sie vom HF nicht aus der Hand gelassen wird, durchhängen, jedoch darf keine gravierende Verkürzung der geforderten Distanz zum Hund entstehen.
- Bodenberührung ist nicht fehlerhaft.

Freisuche

Bei der Freisuche ist der Abstand von mindestens 10 m einzuhalten.

Anmeldung:

- Nach Aufruf meldet sich der Hundeführer mit seinem suchfertigen Hund (die Fährtenleine muss ausgelaufen, und ein eventuell genutztes Geschirr muss angelegt sein) in Grundstellung beim Leistungsrichter und gibt an, ob sein Hund die Gegenstände aufnimmt oder verweist.
- **Bis ca. 2 Meter** vor dem Ansatz darf der Hund an einer kurzen Leine geführt werden.
- Vor der Fährte, während des Ansetzens und der gesamten Fährte ist jeglicher Zwang zu unterlassen.
- Auf Anweisung des Leistungsrichters wird der Hund zum Abgang geführt und angesetzt.
- Ein kurzes Absitzen des Hundes vor dem Ansatzbereich (**ca. 2 Meter**) ist zugelassen.

Abteilung A

Der Fährtenansatz

- Fährtenansatz:

Die Dauer der Witterungsaufnahme ist nicht zeitabhängig. Sie ist dann kein Kriterium für eine negative Beurteilung wenn der Hund ...

- dem Fährtenverlauf sicher und überzeugend folgt.

- Gewünscht ist ...

- der ruhige und sichere Ansatz

- die intensive Witterungsaufnahme

- Fehlerhaft ist ...

- mangelnde Witterungsaufnahme

- der hektische und panische Ansatz

- gedrücktes Verhalten beim Ansatz

- zwanghafter Ansatz

- Meideverhalten am Ansatz und beim Aufnehmen der Fährte

Bewertung

- Das Ansatzverhalten fließt in die Bewertung des 1. Schenkels mit ein.

Weitere Bewertungskriterien

- Die Bewertung der einzelnen Schenkel ist nach deren Länge, der Geländebeschaffenheit und den Witterungsbedingungen abhängig, und erfolgt nach Prädikaten.
- Der Leistungsrichter muss den Abstand zum arbeitenden Hund so wählen, dass der Hund nicht in seinem Suchverhalten beeinträchtigt wird.
- Im Bereich, in dem der Hund das Recht hat zu suchen (10 Meter Radius um den Hundeführer sowie 10 Meter Abstand zum weiteren Fährtenverlauf) darf der Hund weder durch den Fährtenleger, noch durch den Leistungsrichter gestört werden.

Ansatz



Ansatz/Wiederansatzverhalten



Ansatz



Schenkelverhalten

- Entscheidend für eine positive, hohe Bewertung im gesamten Schenkelverhalten ist die *intensive, aktive und dabei konzentrierte* Suche. Man muss das „Finden wollen“ des Hundes miterleben.
- Die Jagdgebrauchshunderichter sprechen hier vom sogenannten „Finderwillen“. Dieser hat auch eine genetische Komponente.

Schenkelverhalten



Aktive, dabei ruhige Suche gewünscht





Abteilung A

Suchgeschwindigkeit

Das Suchtempo ist kein Kriterium für die Bewertung, wenn der Hund ...

- die Fährte in ihrem Gesamtverlauf mit gleichbleibendem Tempo ausarbeitet.
- Fehlerhaft ist ...
 - wechseln des Suchtempos in Teilbereichen^{*)} des Fährtenverlaufes
- insbesondere bei ...
 - wechseln des Suchtempos nach dem Ausarbeiten der Winkel
 - wechseln des Suchtempos nach den Ansätzen
 - galoppieren

*) Anmerkung: Gilt nicht bei wechselndem Schwierigkeitsgrad des Geländes innerhalb einer Fährte.

Abteilung A

Die Winkel

- Die Winkel sind sicher mit tiefer Nase auszuarbeiten.
- Nicht fehlerhaft ist ...
 - ein Überzeugen nach links oder rechts, ohne zu kreisen, bei den Richtungsänderungen im Winkelbereich.
 - ein Überlaufen des Winkels um eine Schrittlänge des FL
- Fehlerhaft ist ...
 - weiträumiges oder enges Kreisen
 - Überlaufen des Winkels
 - mangelnde Intensität im und nach dem Winkelbereich
 - unkonzentriertes Verhalten bei Umwelteinflüssen
 - Unsicherheiten und panisches Verhalten bei Problemlösungen
 - Unsicherheiten bei der Annahme des nachfolgenden Schenkels

Bewertung Winkelarbeit

- Die Bewertung der Winkel fließt bei allen Prüfungsstufen immer in den folgenden Schenkel ein.

Winkelarbeit





Gegenstände



Gegenstände

- Gegenstände dürfen sich in der Farbe nicht wesentlich vom Gelände unterscheiden. Die Gegenstände müssen vom Hundeführer (IGP-V, IZTP, IGP-1, IFH- V) Fährtenleger (IGP-2, IGP-3, IFH-1, IFH-2, IGP-FH) vor dem Legen der Fährte dem Leistungsrichter oder Fährtenverantwortlichen gezeigt werden.
- Es dürfen nur gut durch den Fährtenleger (bzw. Hundeführer) mindestens 30 Minuten lang verwitterte Gegenstände verwendet werden.
- Innerhalb einer Fährte müssen die Gegenstände aus unterschiedlichen Materialien bestehen (z.B. Leder, Textilien, Holz).
- Bei Qualifikations- und IFH Prüfungen sind die Gegenstände mit Nummern zu versehen.
- Diese müssen mit der Fährtennummer (Fährtenschild) übereinstimmen.

Abteilung A

Die Gegenstände

- Verweisen der Gegenstände

Das Verweisen der Gegenstände hat überzeugend zu erfolgen. Die Schnelligkeit beim Verweisen ist nicht unbedingt ein Kriterium für die Beurteilung, sie hat sich am **Suchtempo** zu orientieren.

- Gewünschtes Verweisen ist, wenn der Hund ...
 - den Gegenstand überzeugend verweist.
 - den Gegenstand geradlinig verweist. Leicht schräges Verweisen ist nicht fehlerhaft.
 - den Gegenstand direkt verweist.
 - sich am Gegenstand ruhig bis zum Wiederansatz verhält

Abteilung A

"Die Gegenstände"

- Fehlerhaftes Verweisen ist wenn der Hund ...
 - den Gegenstand nicht überzeugend und unsicher verweist.
 - den Gegenstand frühzeitig verweist.
 - den Gegenstand seitlich verweist.
 - sich auf den Gegenstand legt.
 - sich am Gegenstand unruhig verhält.
 - den Gegenstand aufnimmt.
 - am Gegenstand Leinen- oder verbale Hilfe erhält.
 - den Fährtenverlauf selbstständig vor Wiederansatz durch den HF aufnimmt.

Abteilung A

Die Gegenstände

- Aufnehmen der Gegenstände:
Das Aufnehmen der Gegenstände hat sofort zu erfolgen.
- Gewünschtes Aufnehmen ist, wenn der Hund ...
 - den Gegenstand sofort aufnimmt.
 - den Gegenstand ruhig und fest im Fang hält.
 - sich ruhig bis zum Wiederansatz verhält.
 - den Gegenstand direkt zum HF bringt.

Aufnehmen/Bringen

- Bringt der Hund, hat der Hundeführer stehen zu bleiben.
- Der Wiederansatz erfolgt dort, wo der Hundeführer den Gegenstand abnimmt.
- Kann ein nicht angezeigter Gegenstand auch vom Fährtenleger nicht wiedergefunden werden, erfolgt hier kein Punktabzug. Für den Fall, dass mehrere nicht gefunden werden, wird dem Hundeführer eine Ersatzfährte angeboten.

- Nimmt er dies nicht an, gelten die nicht gefundenen Gegenstände als überlaufen.
- Diese Regelung gilt nicht für IGP-1, IGP- V, IGP-ZTP und IFH- V. Wird bei diesen Prüfungen ein Gegenstand weder vom Hund, noch vom Hundeführer auf der Eigenfährte gefunden, werden für diese Gegenstände keine Punkte vergeben.

Gegenstände



Zwischen den Pfoten korrekt verwiesen



Optimales Verweisen - vorzüglich

Direkt vor den Pfoten ok



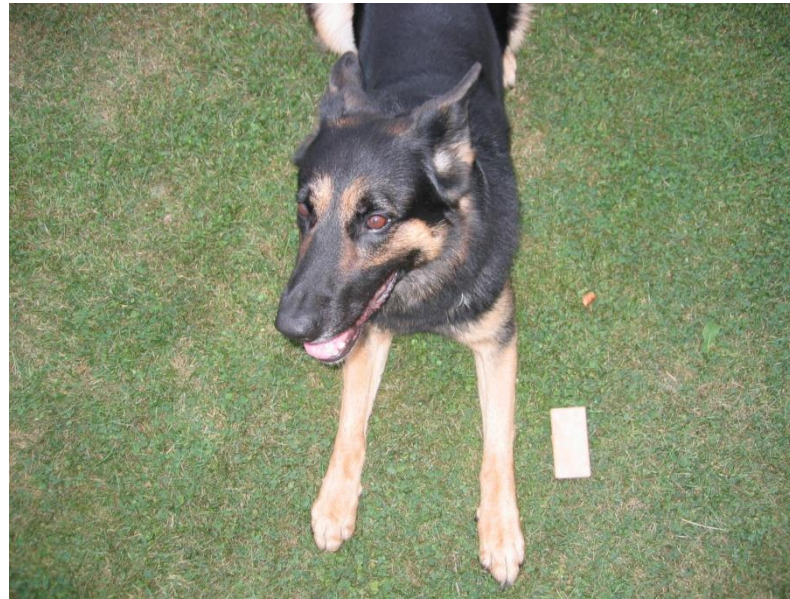
Noch vorzüglich

Hund muss näher an den Gegenstand fehlerhaft



Prädikat gut

Gegenstand neben den Pfoten fehlerhaft



Prädikat noch sehr gut

Fehlerhaft verwiesen



Prädikat noch sehr gut

Lauf auf dem Gegenstand fehlerhaft



Prädikat gut

Neben dem Gegenstand ist fehlerhaft



Noch befriedigend

Loben

- Ein gelegentliches Loben auf der Fährte ist in allen Prüfungsstufen, ausser IGP-3, IFH-1, IFH-2 und IGP-FH statthaft, jedoch nicht im Winkelbereich.
- Zusätzlich ist ein kurzes Loben an den Gegenständen in allen Prüfungsstufen erlaubt.
- Dies kann vor oder nach dem Anzeigen des Gegenstandes erfolgen

HF geht zum Gegenstände



Loben am Gegenstand



Besonderheit: Nur IFH-2 und IGP-FH

- Dem Hundeführer ist es erlaubt, nach Rücksprache mit dem Leistungsrichter die Fährtenarbeit kurz zu unterbrechen, wenn er glaubt, dass er oder sein Hund aus Gründen der körperlichen Verfassung und der Witterungsbedingungen (z.B. große Hitze) eine kurze Pause benötigen.
- der Hund wird mit Hörzeichen in die Ablage gebracht, die Pause wird genommen und der Hund ggf. erfrischt. Nach Beendigung der Pause hat der Wiederansatz am Ende der Fährtenleine zu erfolgen. (nationale Regelung)
- Die in Anspruch genommenen Pausen gehen zu Lasten der zur Verfügung stehenden Ausarbeitungszeit.
- Dem Hundeführer ist es erlaubt, während einer Pause oder am Gegenstand seinem Hund Kopf, Augen und Nase zu reinigen. Dazu kann der Hundeführer ein nasses Tuch bzw. einen nassen Schwamm mit sich führen.
- Die Hilfsmittel sind dem Leistungsrichter vor Beginn der Fährte zu zeigen. Weitere Hilfsmittel sind nicht erlaubt.

Beendigung der Fährte

- Nach Beendigung der Fährte erfolgt Abmeldung bei dem LR in Grundstellung.
- Die Gegenstände sind dem LR vorzuzeigen.

Einflüsse für die Gesamtleistungsbeurteilung

- Legart (leicht, mittel, schwer)
 - Unterschiedliche Geländebeschaffenheit (leicht, mittel, schwer)
 - Wetterbedingungen (leicht, mittel, schwer)
 - Fremd- oder Wildfährten (natürliche Verleitungen)

 - Balancierte Triebverhalten
 - Technisches Verhalten
 - Kooperation (Zusammenspiel Führer/Hund)
- *Die Bewertung ist auf die Gesamtheit aller Faktoren zu vergeben.*

Fährtenarbeit

Die Ausarbeitung einer Sportfährte entspricht nicht dem *ursprünglichen Suchverhalten* (Stöbern, phasenweise hohe Nase, Geschwindigkeitsveränderungen usw.) unserer Hunde.

Die IGP verlangt eine ruhige, hochkonzentrierte und dabei zielmotivierte Arbeit möglichst ohne jegliche Abweichung.

Dazu brauchen wir engagiertes Triebverhalten, Technik und eine gute Kooperation Hund/Mensch.

Ausbildungshöhen zeigen sich besonders im Ansatzverhalten, bei der Winkelarbeit, in der Annahme der folgenden Schenkel und bei den Wiederansätzen nach den Gegenständen.

Oberflächlichkeit, lang anhaltende Aktivlosigkeit sowie Hilfen in unterschiedlicher Güte müssen entsprechend entwertet werden.

Abteilung B



Abteilung B

Grundsätzliche Anforderungen:

- **Ausdrucksverhalten**
 - Selbstvertrauen
 - Freudige, motivierte Arbeit
 - Konzentration/Aufmerksamkeit
 - Harmonie des Teams
- **Technische Korrektheit**
 - Position
 - Annahme / Ausführung

IGP - Sport

- Balance zwischen Motivation und Konzentration unter Ausblendung der Umwelt
- Technik, Geschwindigkeit und Harmonie
- Dynamische Anteile: Bewegungen auf den Hundeführer zu und weg (freudig, zielgerichtet, schnell)
- Statische Anteile: Übungen in denen sich der Hund nicht bewegt (ruhig, aufmerksam, konzentriert)
- Fußlaufen: Bewegung und Konzentration gemeinsam (gleichmäßiges, natürliches Laufen im Rhythmus; Position) *

Triebverhalten/Technik/Zusammenspiel

- Balancierte Aktivität, Ausdauer, Dynamik, Ausstrahlung
- Grundstellung, Entwicklungen, Positionen, Sprünge usw.
- HZ- Annahme, Aufmerksamkeit, Konzentration, konfliktfreie Vorführung

Punkteaufteilung IGP 1-3

	IGP-1	IGP-2	IGP-3
Freifolge	15 Punkte	15 Punkte	15 Punkte
Sitz aus der Bewegung	10 Punkte	10 Punkte	5 Punkte
Ablegen in Verbindung mit Herankommen	10 Punkte	10 Punkte	10 Punkte
Steh aus der Bewegung		5 Punkte	10 Punkte
Bringen auf ebener Erde	15 Punkte	10 Punkte	10 Punkte
Hürdensprung mit Bringen	15 Punkte	15 Punkte	15 Punkte
Klettersprung	15 Punkte		
Bringen über die Schrägwand		15 Punkte	15 Punkte
Voraussenden mit Hinlegen	10 Punkte	10 Punkte	10 Punkte
Ablegen unter Ablenkung	10 Punkte	10 Punkte	10 Punkte

Punkteaufteilung IBGH 1-3

	IBGH-1	IBGH-2	IBGH-3
Leinenführigkeit	30 Punkte	20 Punkte	
Freifolge	30 Punkte	20 Punkte	20 Punkte
Absitzen aus der Bewegung	15 Punkte	15 Punkte	10 Punkte
Ablegen aus der Bewegung	15 Punkte	15 Punkte	10 Punkte
Steh aus dem Schritt			10 Punkte
Bringen auf ebener Erde		10 Punkte	10 Punkte
Bringen über eine Schrägwand (140cm)			15 Punkte
Voraussenden mit Hinlegen		10 Punkte	10 Punkte
Ablegen unter Ablenkung	10 Punkte	10 Punkte	10 Punkte

Besonderheiten in der IBGH 1 - 3:

- *Bei allen Prüfungsstufen in der der Hund zum Hundeführer hereingerufen wird und bei allen Bringübungen muss der Hund nicht vorsitzen, er kann sofort in die Endgrundstellung gehen.*
Vor der Abgabe des Bringholzes muss eine Pause von 3 sec. eingehalten werden, bevor der Hundeführer das Bringholz mit dem Hörzeichen „Aus“ dem Hund abnimmt.

Besonderheiten in der IBGH 3:

- Die Reihenfolge der Übungen 2 bis 6 werden vom Leistungsrichter aus folgenden 5 Varianten durch Los festgestellt :

Variante 1 : Übung 2, 4, 5, 6, 3

Variante 2 : Übung 4, 3, 6, 2, 5

Variante 3 : Übung 6, 4, 5, 3, 2

Variante 4 : Übung 3, 2, 6, 5, 4

Variante 5 : Übung 5 , 6, 3, 2, 4

Alle Teilnehmer müssen die Übungen 2 bis 6 in der gleichen Reihenfolge ausführen.

Hörzeichen (HZ)

- Führt ein Hund nach dem dritten gegebenen Hörzeichen eine Übung nicht aus, so ist die jeweilige Übung ohne Bewertung abzubrechen. Beim Abrufen kann anstelle des Hörzeichens für Herankommen auch der Name des Hundes verwendet werden. Der Name des Hundes in Verbindung mit jeglichen Hörzeichen gilt als Doppelhörzeichen.
- Die Reaktion des Hundes auf das Hörzeichen:
Der Hund soll auf das Hörzeichen des Hundeführers die Übung freudig ausführen. Jedes Verhalten von Angst oder Stress entwertet die Übung.

Zusatzhörzeichen

- Führt ein Hund nach dem 2. Zusatz Hörzeichen eine Übung nicht aus, so ist die jeweilige Übung mit 0 Punkten zu bewerten. Führt ein Hund einen *Übungsteil* nach dem 2. Zusatz Hörzeichen nicht aus, so liegt die Übung max. im hohen „Mangelhaft“.
 - Zusatz-HZ: „befriedigend“ für Teilübung
 - Zusatz-HZ: „mangelhaft“ für Teilübung
 - Z.B.: 5 Punkte für Teilübung:
 - Zusatz-HZ: „befriedigend“ aus 5 Punkten = - 1,5 Punkte
 - Zusatz-HZ: „mangelhaft“ aus 5 Punkten = - 2,5 Punkte
- Geht ein Hund ohne Hörzeichen in die Übung, ist die Teilübung im „mangelhaft“ zu beurteilen.

Meldung/Beginn und Ende einer Übung

- Zu Beginn der Abteilung B stellt sich der Hundeführer mit seinem Hund dem Leistungsrichter vor und wird von diesem begrüßt. Dies erfolgt mit angeleintem Hund, *außer in IGP-2, IGP-3 und IBGH-3.*
- **Beginn und Ende einer Übung**

Der Leistungsrichter gibt die Anweisung für den Beginn einer Übung. Alles Weitere, wie Wendungen, Anhalten, Wechseln der Gangart usw. werden ohne Anweisung ausgeführt. Die vorgegebenen Zeittakte, ca. 3 Sekunden sind einzuhalten z.B. bei Vorsitzen-Überwechseln in die Endgrundstellung, Halten-Abgeben des Apportierholzes, Loben des Hundes und für den Anfang einer neuen Übung. Sollte der Hundeführer eine Übung vergessen, wird der Hundeführer durch den Leistungsrichter aufgefordert, die fehlende Übung zu zeigen. Es erfolgt kein Punktabzug. Ein Auslassen von Teilübungen nimmt Einfluss auf die Bewertungsnote.

Grundstellungen

Ausführung der Grundstellungen Hundeführer:

- Die Grundstellung signalisiert den Beginn und das Ende einer Übung
- Keine Grätschstellung
- **Arme locker am Körper angelegt**
- Nur aus der Vorwärtsbewegung einnehmen

Ausführung der Grundstellungen Hund:

- gerade
- aufmerksam
- ruhig
- Schulterblatt auf Kniehöhe
- links daneben

Entwicklung/Abholen

- Aus der Grundstellung heraus wird bei den Übungen „Sitz aus der Bewegung“, „Ablegen in Verbindung mit Herankommen“, „Steh aus der Bewegung“ (IGP-2, IBGH-3), „Steh aus dem Laufschrift“ und „Voraussenden mit Hinlegen“ die Entwicklung ausgeführt. Sie *muss mindestens 10, aber höchstens 15 Schritte betragen*, bevor das Hörzeichen zur Ausführung der Übung gegeben wird.
- Bei den Übungen in denen der Hund wieder abgeholt wird, kann der Hundeführer von vorne oder von hinten an seinen Hund herantreten.

Abrufen/Vorsitzen/Überwechselln

- Beim Abrufen des Hundes kann anstelle des Hörzeichens für Herankommen auch der Name des Hundes verwendet werden. Der Name des Hundes in Verbindung mit dem Hörzeichen für Herankommen gilt als Doppel-Hörzeichen. Der Hund muss *freudig, zielstrebig und direkt* herankommen und sich *dicht und gerade vor* den Hundeführer setzen. Auf das Hörzeichen für die Grundstellung hat sich der Hund *direkt* in die Endgrundstellung zu begeben. Dieses kann ausgeführt werden, indem der Hund hinten oder alternativ vorne um den Hundeführer herumgeht.

Loben/Positionsfehler

- **Loben**

Ein Loben ist nach jeder beendeten Übung nur in der Grundstellung erlaubt. Ist diese auch die neue Anfangsgrundstellung für die nächste Übung ist der Zeittakt von ca. 3 Sekunden einzuhalten.

- **Positionsfehler**

Bei allen technischen Übungen (Absitzen, Ablegen, Abstellen) wird die Gesamtübung, abgesehen von weiterem Fehlverhalten, bei einem Positionsfehler um 50 % entwertet.

Bringhölzer

- Bei den Bringübungen sind nur Bringhölzer erlaubt die vom Veranstalter der Prüfung zur Verfügung gestellt werden.
- Ausnahme: bei den Begleithundeprüfungen der Stufen 2 und 3 darf ein dem Hundeführer gehörendes Bringholz verwendet werden.
- Alle Teilnehmer müssen mit den gleichen Hölzern arbeiten. Folgende Bestimmungen müssen die Bringhölzer erfüllen:
 - *Der Steg muss aus Holz sein.*
 - *Die vorgegebenen Gewichte müssen stimmen.*
 - *Der Abstand vom Steg zum Boden muss mindestens 4 cm betragen*

Hürde/Schrägwand

- **Hürde***

Die Hürde hat folgende Maße: Höhe 100cm, Breite 150cm. Probesprünge sind während der Vorführung nicht gestattet.

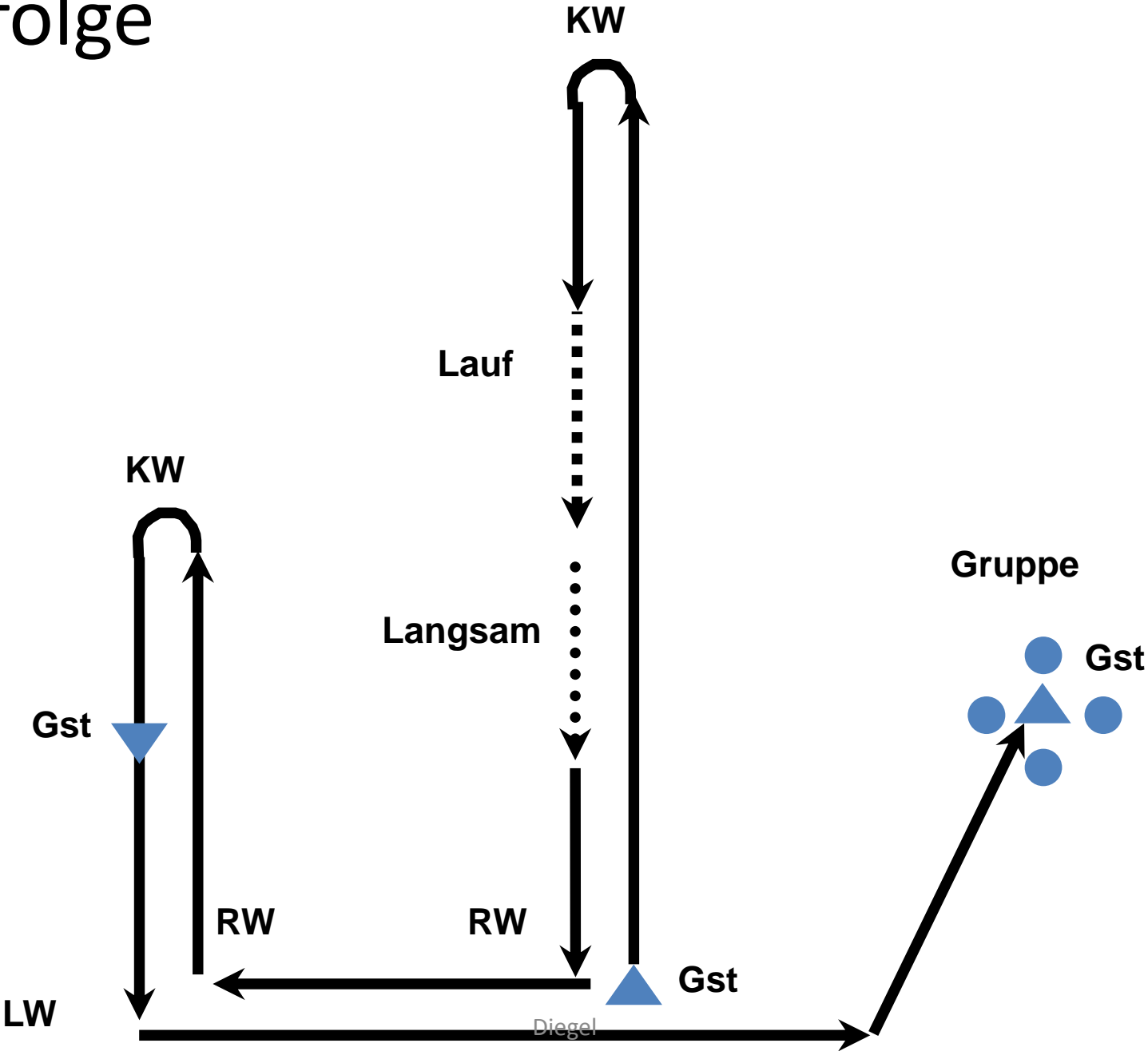
- **Schrägwand**

Die Schrägwand besteht aus zwei am oberen Teil verbundenen Kletterwänden von 150 cm Breite und 191 cm Höhe. Am Boden stehen diese beiden Wände so weit auseinander, dass die senkrechte Höhe 180 cm ergibt. Die ganze Fläche der Schrägwand muss *mit einem rutschfesten Belag* versehen sein. An den Wänden sind in der *oberen Hälfte je 3 Steigleisten 24/48 mm* angebracht. Alle Hunde einer Prüfung müssen die gleichen Hindernisse überspringen. Probesprünge sind während der Vorführung nicht gestattet

- In IBGH 3 wird die Schrägwand so aufgestellt, dass eine Höhe von 140 cm entsteht.

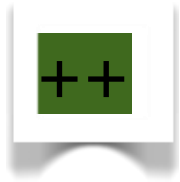
- **Übungsbeschreibungen siehe PO**

Freifolge

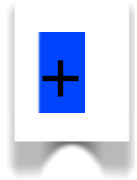


Sonderbestimmung BH/VT

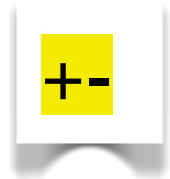
- Die Leinenführigkeit wird entsprechend dem Laufschemata ausgeführt. In der **Freifolge** werden *50 Schritte geradeaus gegangen, nach einer Kehrtwendung geht der Hundeführer nach 10 bis 15 Schritten in den Laufschrift über, zeigt 10 bis 15 Schritte Laufschrift, geht dann ohne Übergangsschritte in einen langsamen Schritt über und nach weiteren 10 bis 15 Schritten wieder in normalen Schritt. Mit einer abschließenden Grundstellung wird die Übung beendet.*



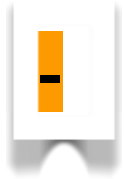
Vorzüglich:
geforderter Bereich



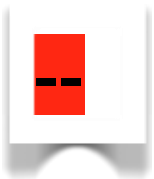
Sehr Gut:
akzeptabler Bereich, leichte Abstriche



Gut:
Einschränkungen in der Ausführung



Befriedigend:
Deutliche Einschränkungen in der Ausführung



Mangelhaft:
erhebliche Mängel

Freifolge

15 Punkte		V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+ -	+ -	-	
	ruhig	+	+ -	+ -	-	-
	aufmerksam	+	+ -	+ -	-	
	aufmerksam	++	+	+	+ -	--
	freudig	+	+ -	-	-	--
	konzentriert	+	+ -	-	-	--
	gerade	+	+ -	-	-	--
	offen	+	+ -	-	-	--
	in Position	+	+ -	-	-	--
	Rhythmus	+	+ -	-	-	--
	sicher in der Gruppe	++	+	+	+ -	--
	Schußgleichgültig	++	+	+	+ -	--
		14,5	13,5	12,0	10,5	0- 10,4

Fußlaufen

- Arbeitsintensivste, schwierige Übung.
- Hund muss ständig zwischen Konzentration und Bewegung wechseln.
- Aufmerksamkeit (Achtsamkeit) gehört zu den Grundfunktionen der Lebewesen.
- Positive Anspannung, leicht gespannte (nicht verspannte) Körperhaltung.
- Hund lässt sich auf den HF ein, er kooperiert und ist motiviert auf die Arbeit konzentriert.
- Kommunikation geht über die Augen, Ohren in Richtung des Reizes gerichtet.



Diegel

Bewertung

- Ausdruck - behavior 1/3
- Konzentration - attention 1/3
- Position (Technik)- position technic 1/3

SITZ AUS DER BEWEGUNG

5 Punkte	Sitz aus der Bewegung	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	--
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Entwicklung	aufmerksam	++	+	+	+-	
10-15 Normalschritt	freudig	+	+-	-	-	
HZ „Fuß“	konzentriert	+	+-	-	-	--
	gerade	+	+-	-	-	
HZ "Sitz" Annahme	direkt	++	+	+-	-	
Ausführung	schnell,offen,direkt	++	+	+-	-	
	gerade	++	+	+-	-	-2,5
	ruhig	++	+	+-	-	
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Bewertung		4,6	4,5	4,0	3,5	3,4-0

Ablegen in Verbindung mit Herankommen

10 Punkte	Platz in Verbindung mit Heranrufen	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	--
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Entwicklung	aufmerksam	++	+	+	+-	
10-15 Normalschritt	freudig	+	+-	-	-	
10-15 Laufschrift	konzentriert	+	+-	-	-	--
	gerade	+	+-	-	-	
	in Position	+	+-	-	-	
HZ "Platz" Annahme Ausführung	direkt	++	+	+-	-	
	schnell	++	+	+-	-	
	gerade	++	+	+-	-	-5
	ruhig	++	+	+-	-	
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
HZ "Hier"	schnell	++	+	+-	-	
	freudig	+	+-	+-	-	-10
	direkt	++	+	+-	-	
Vorsitz	dicht	+	+	+-	-	
	gerade	++	+	+-	-	--
	frei	+	+-	+-	-	
Grundstellung HZ „Fuß“	schnell	++	+	+-	-	
	dicht	+	+-	+-	-	
	gerade	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
Bewertung		9,6	9,0	8,0	7,0	6,9-0

Sonderbestimmung für BH/VT

- *Sonderbestimmung für BH-VT: Nach der Entwicklung darf der Hundeführer anhalten und ein Hörzeichen für Sitzen geben, bevor er sich vom Hund entfernt.*
-
- Sonderbestimmung für BH-VT: Nach der Entwicklung darf der Hundeführer anhalten und ein Hörzeichen für Liegen geben, bevor er sich vom Hund entfernt. (Der Zeittakt ist zu beachten.)
-

Steh aus dem Laufschrift

10 Punkte	Steh in Verbindung mit Heranrufen	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	--
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Entwicklung 10-15 Normalschritt 10-15 Laufschrift	aufmerksam	++	+	+	+-	
	freudig	+	+-	-	-	
	konzentriert	+	+-	-	-	--
	gerade in Position	+	+-	-	-	
HZ "Steh" Annahme Ausführung	direkt	++	+	+-	-	
	schnell	++	+	+-	-	
	gerade	++	+	+-	-	-5
	ruhig	++	+	+-	-	
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
HZ "Hier"	schnell	++	+	+-	-	
	freudig	+	+-	+-	-	-10
	direkt	++	+	+-	-	
Vorsitz	dicht	+	+	+-	-	
	gerade	++	+	+-	-	--
	frei	+	+-	+-	-	
Grundstellung HZ „Fuß“	schnell	++	+	+-	-	
	dicht	+	+-	+-	-	-1
	gerade	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
Bewertung		9,6	9,0	8,0	7,0	6,9-0

(FCI/VDH) Sitz + Steh aus der Bewegung (Normalschritt)

- Teil 1 (50 %)
 - Grundstellung und Entwicklung (30 % vom Übungswert)
 - Annahme und Ausführung der Teilübung (70 % vom Übungswert)
- Teil 2 (50 %)
 - Aufmerksamkeit auf den HF, ruhiges Verbleiben (70 % vom Übungswert)
 - Grundstellung (30 % vom Übungswert)

Platz und Steh aus der Bewegung (Laufschritt)

- Teil 1 (50 %)
 - Grundstellung und Entwicklung (30 % vom Übungswert)
 - Annahme und Ausführung der Übung (70 % vom Übungswert)
- Teil 2 (50 %)
 - Aufmerksamkeit auf den HF
 - Herankommen
 - Vorsitz (70 % vom Übungswert)
 - Grundstellung (30 % vom Übungswert)

Bringen auf ebener Erde

10 Punkte	Bringen auf ebener Erde	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	--
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
	Veränderung der Grundstellung					-3,5
HZ "Bring"	direkt	+	+-	-		
Hinweg	schnell	+	+-	-		
Aufnahme	direkt	++	+	+-	-	
	sicher	++	+	+-	-	
	drehen	++	+	+-	-	
Rückweg	direkt mit ruhiger Holzhaltung	++	+-	-		
	schnell	+	+-	-		
Vorsitz	dicht	+	+	+-	-	
	gerade	++	+	+-	-	--
	frei	+	+-	+-	-	
Abgabe	sofort	++	+	+-	-	Disq.
Grundstellung	schnell	++	+	+-	-	
HZ „Fuß“	dicht	+	+-	+-	-	
	gerade	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
Bewertung		9,6	9,0	8,0	7,0	6,9-0

Keine Änderung der Hürde

Achtung:

Die vorgesehene Änderung der 1 m – Hürde in eine Pendelhürde ist laut Auskunft von Herrn Frans Jansen (Vorsitzender des FCI – Gebrauchshundeausschusses) wieder zurückgenommen worden.

Unsere alten Hürden bleiben auch in der neuen IPG bestehen.

Grundstellungen vor Hürde und Wand

- ***Der Abstand, Grundstellung des Hundeführers zu den Sprunggeräten hat bei allen Sprunggeräten mindestens 4 m zu betragen.***

Bringen im Freisprung über eine 1m Hürde

15 Punkte	Bringen über eine 1m Hürde	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	--
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
HZ "Hopp"	direkt	+	+-	-		
Hinsprung	kraftvoll	+	+-	-		-5
	frei	++	+	+-	-	
HZ "Bring"	direkt	+	+-	-		
Hinweg	schnell	+	+-	-		
Aufnahme	direkt	++	+	+-	-	
	sicher	++	+	+-	-	
	drehen	++	+	+-	-	
Rückweg	direkt mit ruhigem Halten, Präsentieren	+	+-	-		
	schnell	+	+-	-		
Rücksprung	direkt	+	+-	-		
	kraftvoll	+	+-	-		-5
	frei	++	+	+-	-	
Abgabe	sofort	++	+	+-	-	Disq.
Grundstellung	schnell	++	+	+-	-	
HZ „Fuß“	dicht	+	+-	+-	-	--
	gerade	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
Bewertung		14,5	13,5	12,0	10,5	10,0-0

Bewertungskriterien Hürdensprung mit Bringen 5/5/5

- *Für Streifen des Hundes an der Hürde müssen pro Sprung bis zu 1 Punkt, für Aufsetzen bis zu 2 Punkte entwertet werden.*
- *Eine Teilbewertung der Übung ist nur möglich, wenn von den drei Teilen (Hinsprung – Bringen – Rücksprung) mindestens ein Sprung und die Teilübung „Bringen“ gezeigt wird.*
- Hin- oder Rücksprung nicht ausgeführt, Bringholz einwandfrei gebracht: 10 Punkte
- Hin- und Rücksprung einwandfrei, Bringholz nicht gebracht 0 Punkte
- **Wirft der Hund beim Hinsprung die Hürde um, erfolgt ein Pflichtabzug von 5 Punkten. Die Übung wird wiederholt. Bei der Wiederholung wird das Bringen und der Rücksprung bewertet.**

IGP 1-Klettersprung über eine Schrägwand 1.80 m

Der Hund wird im Abstand von mindestens 4 Metern vor der Schrägwand abgesetzt.

Der Hundeführer nimmt auf der anderen Seite der Schrägwand, im Abstand von mindestens 4 Metern die Position ein.

Er ruft den Hund mit einem Hörzeichen für Springen und einem *Hörzeichen für Kommen.

Nach dem Vorsitzen wird der Hund mit einem Hörzeichen in die Grundstellung genommen.

Bewertung

- Springt der Hund nicht 0 Punkte
- Verlässt der Hund die Grundstellung, kommt bis zur Wand vor, springt und kommt auf Hörzeichen - 1 Prädikat
- Verlässt der Hund die Grundstellung, geht an der Wand vorbei (kein Sprung möglich) 0 Punkte

KLETTERSPRUNG ÜBER EINE SCHRÄGWAND

15 Punkte	Bringen über eine Kletterwand	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	--
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
HZ "Hopp" Hinsprung	direkt	+	+-	-		
	kraftvoll	+	+-	-		-5
	motiviert	++	+	+-	-	
HZ "Bring" Hinweg Aufnahme	direkt	+	+-	-		
	schnell	+	+-	-		
	direkt	++	+	+-	-	
	sicher	++	+	+-	-	
	drehen	++	+	+-	-	
Rückweg	direkt mit ruhigem Halten, Präsentieren	+	+-	-		
	schnell	+	+-	-		
Rücksprung	direkt	+	+-	-		
	kraftvoll	+	+-	-		-5
	motiviert	++	+	+-	-	
Abgabe	sofort	++	+	+-	-	Disq.
Grundstellung 10% HZ „Fuß“	schnell	++	+	+-	-	
	dicht	+	+-	+-	-	--
	gerade	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
Bewertung		14,5	13,5	12	10,5	10,0-0

Voraussenden mit Hinlegen

Teil 1: Anfangsgrundstellung, Entwicklung, Ausführung Vorauslaufen. 50% der Punkte

Teil 2: Annahme Hz. Platz nach Anweisung des Leistungsrichters, Endgrundstellung. 50% der Punkte

- *Lässt der Hund sich vom Hundeführer nicht mindestens 50% der geforderten Distanz vorausschicken oder lässt er sich auch nicht mit 3 Hörzeichen stoppen erfolgt keine Bewertung der Übung.*

Voraussenden mit Hinlegen

10 Punkte	Voraussenden mit Hinlegen	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	--
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Entwicklung HZ „Fuß“	aufmerksam	++	+	+	+-	
	freudig	+	+-	-	-	
	konzentriert	+	+-	-	-	--
	gerade	+	+-	-	-	
	in Position	+	+-	-	-	
Voraussenden	direkt	++	+	+-	-	
	gerade	+	+-	-	-	--
	zielstrebig	++	+	+-	-	
	schnell	++	+	+-	-	
HZ "Platz" Annahme	direkt, sofort stoppen	++	+-	+-	-	
Ausführung	schnell	+	+-	+-	-	--
	ruhig, sicher liegen bis zum Abholen	++	+	+-	-	
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Grundstellung HZ „Sitz“	schnell	++	+	+-	-	
	dicht	+	+-	+-	-	--
	gerade	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
Bewertung		9,6	9,0	8,0	7,0	6,9-0

Voraus - Bewertung

- Hund lässt sich auf 1. Hörzeichen stoppen, legt sich nicht. Ein Zusatzhörzeichen zum Legen . -1,5 Punkte
- Hund lässt sich auf 1. Hörzeichen stoppen, legt sich aufs 2. Zusatzhörzeichen -2,5 Punkte
- Hund lässt sich auf 1. Hörzeichen stoppen, legt sich aber aufs 2. Zusatzhörzeichen nicht. -3,5 Punkte
- Hund lässt sich erst auf 1. Zusatzhörzeichen stoppen. Legt sich -2,5 Punkte
- Hund lässt sich erst auf 2. Zusatzhörzeichen stoppen. Legt sich. -3,5 Punkte
- Hund lässt sich auf 2. Zusatzhörzeichen nicht stoppen. 0 Punkte

- Hund hat bei Voraus direkt auf 1. Hörzeichen für Hinlegen die Position eingenommen, steht aber auf, nachdem die Richterweisung zum Herantreten an den Hundeführer erteilt wurde, lässt sich bis auf 50% der Distanz zum Hundeführer durch ein Hörzeichen stoppen: Bewertung bis -5 Punkte.
- Weiteres Fehlverhalten wird zusätzlich entwertet. Fehler in der Entwicklung, nicht entschlossenes Vorausgehen, verzögerndes ausführen des Ablegens, unruhiges Liegen sowie Fehler bei den Grundstellungen führen zur weiteren Entwertung der Übung.

Ablegen des Hundes

10 Punkte	Ablage unter Ablenkung	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+ -	+ -	-	
	ruhig	+	+ -	+ -	-	
	aufmerksam	+	+ -	+ -	-	
HZ "Platz" Annahme	sofort	+	+ -	+ -	-	
Ausführung	direkt	+	+ -	+ -	-	
	schnell	+	+ -	+ -	-	
	ruhig sicher bis zum Abholen	++	+	+ -	-	
	kommt entgegen beim Abholen					-3
Grundstellung	schnell	++	+	+ -	-	
HZ „Sitz“	dicht	+	+ -	+ -	-	
	gerade	+	+ -	+ -	-	
	aufmerksam	++	+	+ -	-	
Bewertung		9,6	9,0	8,0	7,0	6,9-0

Ablage des Hundes

- Während der Vorführung des anderen Hundes ist die Übung Ablegen unter Ablenkung zu zeigen. Dabei wird der Hund an einen vom Leistungsrichter zugewiesenen Platz aus der Grundstellung mit dem Hörzeichen für Hinlegen abgelegt. Der Hundeführer hat dann je nach Prüfungsstufe auf Anweisung des Leistungsrichters, folgende Position einzunehmen:
- **+BH/VT**, IGP-1, IGP-2, IGP-V, IGP-ZTP und IBGH-1 bis 3, Hundeführer steht *mindestens 30 Schritt entfernt in Sicht des Hundes (dem Hund den Rücken zugewendet)*.
- IGP-3: Hundeführer steht mindestens 30 Schritt entfernt außer Sicht des Hundes
- Der Hund muss ohne Einwirkung des Hundeführers ruhig liegen bleiben, während der andere Hund arbeitet.

Ablage Bewertung

- +Steht oder sitzt der Hund, bleibt aber am Ablageplatz, erfolgt Teilbewertung.
- Bei Verlassen der Ablage von mehr als drei Meter gelten folgende Regeln um eine Teilbewertung von 50% abzüglich anderen Fehlverhaltens zu ermöglichen:
- +*BH/VT: Teilbewertung möglich wenn gegenführender Hund die zweite Übung beendet hat.
- IGP-1: Teilbewertung möglich wenn gegenführender Hund die dritte Übung vollendet hat.
- IGP-2: Teilbewertung möglich wenn gegenführender Hund die vierte Übung vollendet hat.
- IGP-3: Teilbewertung möglich wenn gegenführender Hund die fünfte Übung vollendet hat.
- IBGH 1: Teilbewertung möglich wenn gegenführender Hund die dritte Übung vollendet hat.
- IBGH 2: Teilbewertung möglich wenn gegenführender Hund die vierte Übung vollendet hat.
- IBGH 3: Teilbewertung möglich wenn gegenführender Hund die fünfte Übung vollendet hat.
- IGP-V: Teilbewertung möglich wenn gegenführender Hund die vierte Übung vollendet hat.
- IGP-ZTP: Teilbewertung möglich wenn gegenführender Hund die vierte Übung vollendet hat.
- Kommt der Hund dem Hundeführer beim Abholen entgegen, werden bis zu 3 Punkten abgezogen.